

Die Bloomfield Germania.

Allerlei aus Stadt und Land

John C. Albers von Wisner wollte für einige Tage in der Stadt.

Fritz Paper ging Montag mit zwei Carladungen Vieh nach Süd Omaha. N. O. Philson vertauschte Land in Holt Co. für ein Implement Store in Leigh, Nebr.

Einige sagen daß die Zahl 13 keine Unglückszahl ist. Die Ueberschwemmung in Bloomfield war am 13. Mai 1913.

Der Frauenverein der ev. luth. Dreifaltigkeits Gemeinde wird sich am Donnerstag, den 22. Mai auf der Farmresidenz des Herrn J. D. Stiefen versammeln.

Fritz Soll und Tochter reisten Montag nach Fremont um bei dem Begräbnis seiner Schwägerin zugegen zu sein. Herr und Frau John Wendemann reisten am Montag Morgen nach Columbus, Nebr., um dem Begräbnis seiner Schwägerin, Frau Aug. Deule, welche in Fullerton gestorben ist, beizuwohnen.

Fr. Emma Soll, welche die Wayne Normal Schule besucht, war hier während letzter Woche bei ihren Eltern zu Besuch. Sie reiste Montag Morgen zurück nach Wayne.

Will H. Reedham reiste Montag nach Omaha um der Verammlung der Grand Charter Order of the Castles Star, worin er eine Beamtenstelle hat, beizuwohnen.

Frau Jover Nielson wurde letzten Sonnabend ins hiesige Krankenhaus gebracht. Sie hatte sich am Morgen am Arm einwenig an einer Feinweber verletzt und bald darauf schwere Blutergüsse an dem Bein bekommen. Sie scheint jedoch jetzt in der Besserung zu sein.

Harry Sudstorf, Sohn von Herrn und Frau John Sudstorf hat am Sonntagabend das Unglück beim Spielen hinzufallen und sich den linken Arm zu brechen. Der Arm wurde sofort gefestigt und Harry sieht jetzt seiner schnellen Besserung entgegen.

Das jährliche Lager der alten Väter des Bürgerkrieges im nordöstlichen Nebraska wird vom 15. bis 19. Juli hier in Bloomfield abgehalten werden. Kommandant B. Cunningham hat diese Vereinigung hierher eingeladen und die Bloomfelder werden es sich zur Aufgabe machen diese alten Krieger auf freundschaftliche zu unterhalten.

Adolph Passel, welcher längere Zeit als Barbier in Wausa tätig war, hat jetzt eine Stellung in dem Kingsley Barber Shop angenommen. Adolph ist schon früher hier als Haarfriseur tätig gewesen, und seine vielen Freunde freuen sich ihn wieder in ihrer Mitte zu haben.

Clara Stelling, welcher während den letzten zwei Wochen hier bei seinem Schwiegereltern, John Kühl und anderen Freunden zum Besuch verweilt, ist heute Morgen wieder abgereist. Herr Stelling wohnt in Davenport, Ia., und er macht jetzt die Runde nach seinen Kindern und Freunden.

Der Frauenverein der ev. luth. Dreifaltigkeits Gemeinde hat sich entschieden, zum Besten der neu zuerrichtenden Gemeinde Schule am Gräberschmückungstage, Donnerstag, den 29. Mai, in der früheren Journal Office Mahzeiten zu veranstalten und einen Bazar abzuhalten. Mahzeiten werden auf Wunsch zu jeder Tageszeit serviert werden. Um freundschaftlichen Zuspruch wird gebeten.

Zwei Strafensprediger und Sänger waren hier letzte Woche und machten die Stadt mit ihrem Gebrüll unsicher. Wie wir hören, haben sie ziemlich viel Geld hier erhalten und mit fortgenommen. Es ist nur zu schade, daß Leute solche von Religion zum Wahnsinn gezeigten unterkühlt. Wir sind alle hier um ein Leben zu machen, und ein jeder weiß daß irgend welche Gaben von unseren Kirchen mit Dank angenommen und zum Wohle unserer eigenen Mitbürger verausgabt werden. Wie häufig würde zum Beispiel das Geld jetzt für die von der Flut am schlimmsten Betroffenen kommen. Wer zu viel überflüssiges Geld hat, der sollte es hier in Bloomfield ausgeben, wo es unserer Stadt mehr oder weniger zu Gute kommt.

Marktbericht.

Jede Woche forrgirt von Saunders-Westrand Company
Bloomfield, Nebr., 15. Mai, 1913

Weizen	71
Korn (neues).....	46 1/2
Haser	25 1/2
Hoggen	48
Gerste	46
Blasch	1.00
Schweine.....	7.75
Butter	20
Eier	11
Kartoffeln	00

Pierce.

Zwei kleine Jungens von Richard Moeller hatten letzten Dienstag eine schnelle Fahrt zu bestehen, denn Richard wollte zur Stadt fahren und hatte zwei junge Pferde angespannt welche er, da noch etwas aus seinem Hause zu holen hatte, stehlen. Dieses benutzten seine beiden Söhnchen im Alter von drei und vier Jahren welche schnell auf das Buggy kletterten und den Pferden mit der Peitsche eins aufdrückten. Wie der Vater aus dem Hause kam, sah er die Pferde im vollen Galopp in der Road laufen. Zum Glück fuhr Frau Hamill, welche ihre Kinder zur Schule gebracht hatte, vor ihnen und sie es sich verfahren, ranntendie Pferde auch schon von hinten in ihren Buggy hinein, die Frau mit ihrem Baby vorüberwerfend. Nun wurden auch ihre Pferde auch wild und fingen zu laufen an, zum Glück kamen sie los vom Wagen und Moellers Pferde standen still. Die beiden Jungens raus aus dem Buggy und „haft du was kannst du“ heim gelassen. Wie nun Dick kam, konnte er Frau Hamill und Kind in seinem Buggy heim fahren. Ja Dick, nächstes mal, wenn du die Pferde nicht anbinden tußt, binde die Jungens an.

Ferdinand Köhler kaufte letzte Woche E. Drebert's Platz für den Preis von \$ 2700. Der alte Herr denkt am 1. Januar nach Pierce zu verziehen. Na man immer rinn in Pierce.

Mattias Jessen lehrte Sonnabend von Omaha zurück, wohin er sich wegen seiner Augen begeben hatte. Matt hatte kürzlich das Unglück beim Arbeiten an einem Pfluge ein Stück Eisen in sein Auge zu bekommen. Das Auge wurde so schlimm, daß er sich genötigt sah, einen Spezialisten in Omaha aufzusuchen. Obgleich sich sein Zustand bedeutend gebessert hat, wird es noch eine gewisse Zeit nehmen bis er gänzlich kurer ist.

Bernhard Sönlken von Herring, Ia, hat letzte Woche den Berrymann Blachmisch Shop käuflich erworben und wird noch diese Woche davon Besitz ergreifen. Bernhard reiste erst zurück nach Herring, um seine dortigen Geschäfte in Ordnung zu bringen. Wir wünschen ihm viel Erfolg in seinem neuen Unternehmen.

Franz Engel brachte letzte Woche ein Naturwunder eigener Art nach unserer Office in Gestalt eines kleinen Schweinchen, welches zwei Köpfe hat. Dasselbe ist sonst niemals vorkommend, und wo sich gewöhnlich der Hals befindet, zweigt sich die Wirbelsäule nach zwei Richtungen ab, welche in zwei vollständige entwickelte Köpfe auslaufen. Wir haben schon von anderen Farmern gehört, daß Schweine mit zwei Köpfen und mehreren Füßen geboren wurden, jedoch ist dies wohl das einzige, das zwei vollkommene Köpfe hat. Herr Engel machte uns mit demselben ein Geschenk, und ein jeder ist freundlich eingeladen, dieses Naturwunder in unserer Office zu befehen.

Gerade als wir Presse gehen wollen, erhalten wir die Nachricht von einem weiteren Disaster. Omaha ist nämlich letzte Nacht von einem Cyclon heimgesucht worden. Obwohl wir in Erfahrung bringen können, sind an 15 Häuser heruntergerissen worden und wahrscheinlich 10 Personen getödet worden. Seward wurde ebenfalls von einem Cyclon getroffen und hat bedeutenden Schaden erlitten. Genaueres können wir jedoch jetzt noch nicht berichten.

Bezählte Lokal - Notizen.

Steinsalz bei Frymire's.

Gartensamen in Pakete und größeren Quantitäten bei Frymire's.

Wenn Ihr gutes Roggenmehl wollt, geht nach Vaughn & Son.

Vergesst nicht, daß Philson zu jeder Zeit gute Pferde kauft.

Salvo ist zu haben bei Vaughn & Son.

Augen untersucht und Brille richtig angepaßt. Dr. Bleick & Peters.

Star Dray Line, Collier & Brons. Telephoniert No. A 49.

Gute Mahzeiten zu jeder Stunde in Gray's Restaurant. Kommt und versucht die Küche des neuen vortrefflichen Chefs.

Zu verkaufen:—Piano, fast neu, ein Bargain zu \$125 wenn gleich genommen. Sieht Frank Kennedy.

Zu verkaufen:—Einige gute Milchkuhe, jetzt Milch gebend. F. A. Abbenhaus.

Verloren:—Stier Kalb mit weissen Gesicht, verloren seit Montag, den 21. April. Gegen Belohnung abzugeben bei Stahl & Stodings.

Da ich jetzt meine Frühjahrsliste für Anstreicher und Tapezierer aufmache, lade ich alle, die solche Arbeit getan haben wünschen, ein, mich zu besuchen und ihre Namen auf die Liste zu setzen.
B. H. Spencer, Anstreicher und Tapezierer.

Wenn Ihr eine gute Lichtanlage a u Kurzer Farm haben wollt, die Euch absolute Zufriedenheit giebt, werdet mit dem Bausagen befaßt, bevor Ihr eine andere Lichtanlage kauft. Sieht Willard Mowrer in der hiesigen Gasanstalt.

Zu verkaufen:—Zwei Lotten, Haus und Stall, 2 1/2 Blocks vom Opera Haus. \$375. L. C. Walling.

Für Anstreicherarbeiten, sowie Tapezieren und Dekorieren sieht E. L. Durbin. Alle Arbeiten garantiert. Telephoniert 141.

Wenn Du eine Car kaufen willst so frage einen Ford Car Eigner was er davon denkt.

Jemand, der das Opernhaus für irgend welche Zwecke in Anspruch nehmen will, wende sich an B. A. Salmon, Manager.

Kommt und eßt eine gute Mahzeit in J. C. Hostellers Restaurant. Wir versuchen Euch das Beste zu servieren, was Geld kaufen kann. Ein Versuch wird Euch überzeugen.

Bringt Euren Rahm nach der alten zuverlässigen Hansford Station. Sie haben ihn nötig. Ich habe ihn nötig. Ihr habt das Geld nötig, deshalb bringt ihn hierher.
R. A. Beach.

Bevor Ihr Eure Carpenter Arbeit ausgiebt, laßt uns an Euren Sachen rechnen. Wir garantieren erstklassige Arbeit.
Kopecka Bros.

Zu verkaufen: Plymouth Rod Eier, Setting 75 cent. Auch zwei gute frische Milchkuhe.
A. B. Rueting.

Wenn Ihr beabsichtigt Eure Stuten nach Jim Pospil's Hengst zu bringen werdet, Ihr hiermit höflich ersucht, ihm es einen Tag vorher wissen zu lassen.

Pruteier zu verkaufen.
Buff Plymouth Rod Eier, 15 für 75¢
Buff Veggern Eier, 15 für 75 cent.
100 Stück für \$4.00. Eier von frei umherlaufend: Buff Küchner 25 per Dutzend.
Des Daniel Potem, Wausa, Nebr. Route 3.

Verloren oder verlaufen: Eine braune Stute, 4 Jahre alt, Brandzeichen Glub Brand auf linker Schulter; eine schwarze Stute, 4 Jahre alt, Brandzeichen Bar 8 Bar auf rechter Schulter. Finder dieser Pferde wird gebeten die Germania Office aufzutreten. A 10.

Hochwasser in Bloomfield.

Von einer schrecklichen Flut wurde unsere Stadt am Dienstag Morgen heimgesucht, indem der Bazile Creek durch einen wolkenbruchartigen Regen so angeschwollen wurde, daß er über seine Ufer trat und einen großen Teil unserer Stadt unter Wasser setzte und dadurch einen großen Schaden an Vieh und Eigentum verursachte. Schon am Montag Abend konnte man an der Schwüle der Luft wahrnehmen, daß ein Unwetter im Anzuge war. Es dauerte dann auch nicht lange, als es zu blühen anfing und kurze Zeit später Regen einsetzte. Dieser Regen artete gegen Morgen in einen Vollenbruch aus. Mit dem Regen hatte sich auch ein heftiger Sturm eingestellt und dazu kam hin und wieder ein wenig Hagel. Bei dem Brausen des Sturmes und dem starken Regenfall wurde einem unheimlich zu Mute; jedoch noch schlimmer fühlte man, als gegen 4 Uhr ungeheure Wassermassen die Straßen überschwamm. Zu kurzer Zeit waren viele Keller mit Wasser angefüllt und in einigen Häusern stieg dasselbe bis zur ersten Etage. Mehrere wurden im Bett schlafend überrascht und fanden kaum Zeit sich in Sicherheit zu bringen. In vielen Fällen war es nur einem glücklichen Zufall zuzuschreiben, daß niemand ertrank. Das Wasser richtete bedeutenden Schaden im Geschäftsteile der Stadt an indem das Wasser in viele Keller einbrang und die darin befindlichen Waren vernichtete. Der Palace Barbierhop wurde ganz unter Wasser gesetzt und in den J. V. High Store trat das Wasser bis über die Dede des Kellers und richtete großen Schaden an. John Deder sein Keller wurde auch unter Wasser gesetzt und sein Schaden wird nahezu \$800 betragen. Die beiden Brücken über den Bazile Creek im westlichen Stadtteil sind fortgeschwemmt und wie wir erfahren sind die meisten Brücken über den Bazile Creek fortgerissen worden. Da viele Schweine und auch Vieh umgekommen ist, dürfte sich der Schaden auf viele Tausende belaufen. Menschenleben scheinen ja glücklicherweise nicht verloren gegangen zu sein.

Der Anblick der durch das Hochwasser in der Stadt angerichteten Verwüstung spottet aller Beschreibung, hier mit Dred überschwemmte Lawms, dort ungerissene Einfriedigungen, mit allem Geröll verbarackirierte Straßen, totes Geflügel und Schweine, mit umgestürzten Bäumen, umgekehrte Häuser u. s. w. Die Matten, welche auch vom Hochwasser überflüht wurden, hatten sich alle mögliche Weise zu retten versucht, so war ein Telephonposten von den armen Gehäusen befestigt, daß kein Sitzplatz mehr zu haben war. — Der Eisenbahndamm hat die größten Wassermassen abgehalten, sonst wäre der Schaden an Eigentum noch größer gewesen. Die Farmer in den Niederungen haben großen Schaden an Einfriedigungen, weil die meist alle fortgerissen wurden. — Center war auch unter Wasser und zwar eher wie die Bloomfield Flut dorthin kam. — Die Brücken zwischen hier und Center sind meistentheils fort. Wegen der Flut, die diese Woche hier stattfand, und die beiden Brücken über den Bazile Creek auswarfte, wurde für Mittwoch eine spezielle Sitzung des County Boards einberufen. Da die Wege in zu schlechter Verfassung waren, um nach Center zu gehen, so beabsichtigt man eine Versammlung im Greighton abzuhalten. Jedoch telephonierte unser County Attorney, daß eine solche Versammlung in County Sitz abgehalten und außerdem annocierte werden muß, um für gesetzlich erklärt zu werden. Somit findet diese Versammlung am Freitag, den 16. Mai in Center statt. Wie wir erfahren, sollen wir in Bloomfield eine 24 Fuß Stahlbrücke mit einem 8 Fuß breiten Seitenweg erhalten, die \$3000 kosten soll. Die Stadt soll hieraus \$900 für den Bau des Seitenwegs aufbringen. Wir wollen hoffen, daß dies bald zur Wirklichkeit wird, denn wir haben schon lange eine solche Brücke nötig gehabt.

Center.

Fr. Schlichtenberg ist wieder zurück und hat ihre Stellung bei Superintendentin Newberry wieder aufgenommen. W. A. Gool machte vergangene Woche eine Geschäftsreise nach Kinsworth. W. A. Robinson schaltete kürzlich ungefähr 1000 Bu. Korn für W. J. Hofert. Phil Clark kaufte alles.

In der County Schatzmeister Office muß jetzt mit „Hochdruck“ gearbeitet werden, um Quittungen für die einkommende Tax auszuschreiben. In der ersten Woche im Mai liefen über \$45,000 ein.

County Assessor Chas Saunders ist sehr beschäftigt um die Taxbücher für 1913 genau in Ordnung zu bringen.

Ohne Zweifel wird es den vielen Freunden B. N. Saunders von Center eine freudige Nachricht sein zu erfahren daß letzterer demnachst nach Niobrara ziehen wird um dort eine neue Pfort zu gründen. Herr Saunders hat während den vielen Jahren in welchen er Gerichtsklerk war seine Popularität und Fähigkeit klar dargestellt und steht deshalb zu erwarten daß das neue Amtgeschäft unter seiner Leitung gedeihlich verläuft.

Die County Assessor-Ausgleichs-Behörde wird sich am 10. Juni hier versammeln um etwaige eingeschickene Fehler zu korrigieren.

Frau M. L. Piewer stattete Verwandten und Freunden in Diamond diese Woche einen Besuch ab.

Lee's Germania für die Gesundheit des Geflügels. Zum Verkaufe im Corner Drug Store.

John Decker hat in seinem neuen Geschäftspfad, dem früheren Corner Bar Saloon, eine neue Bar aufgestellt, welche nicht weniger als 30 Fuß lang ist. Dies ist die größte Bar in unserer Stadt und John glaubt jetzt allen dürstigen Seelen Stillung geben zu können.

Lee's Käufstier, garantiert die Hühner von den Läuse freizumachen. Corner Drug Store.

Bringt Eure Stuten nach meinem importierten Hengst Henry. Dies ist ein von Deutschland importierter dunkelbrauner Hengst, 16 Hände hoch und wiegt 1600 Pfund. Mittwoch und Donnerstag in Pospil's Feed Yard. Wm. Rosenbach, Eigentümer.

Augen und Ohren—Spezialist. Dr. Warren, welcher seine Praxis auf Ohren und Augen beschränkt sowie das Anpassen von Gläsern, kann bis weitere Bekanntmachung im Commercial Hotel konsultiert werden.

Drei Meilen vom Festland easter gerieten kürzlich fünfzehn Fischer an der atlantischen Küste in die Gefahr, den Tod in den Wellen zu finden, als ihr Boot undticht wurde und Wasser zu nehmen begann. Auf die Hilfsignale eilten jedoch andere Fischerboote herbei, welche die Bedrängten aufnahmen und in Sicherheit brachten. Das hawarierete Schiff wurde ins Schlepptau genommen, sank jedoch auf der Höhe von Flatland Bay. Die fünfzehn Fischer traten morgens um 7 Uhr mit dem Motorboote „Dorothy C.“ die Fahrt in die Sheepshead Bay hinaus an, um auf Flundern zu angeln. In der Nähe einer Leuchtboje, die drei Meilen vom Festland entfernt liegt, wurde vor Anker gegangen. Wohlthätig bemerkte der Maschinist, daß Wasser in das Innere des Schiffes drang, und benachrichtigte den Kapitän George Kelly, der mit Hilfe des Motors die Pumpen in Bewegung setzte. Mit Handpumpen wurde nachgeholfen, doch erkannte jeder, daß das schwer beladete Boot unrettbar verloren war, wenn nicht unverzüglich Hilfe naht. Auf die Notsignale eilte Kapitän Fred. Nelson mit seinem Motorboote „Dear“ und Richard Steinhaus mit seinem Fahrzeug „Hante“ herbei, denen es nach langen Bemühungen gelang, die Befragung der „Dorothy C.“ zu übernehmen. Zunächst versuchte man, Sheepshead Inlet anzulaufen, was aber wegen der Ebbe aufgegeben werden mußte, da die überfüllten Boote zu tiefen Tiefen hielten. In der Flatland Bay wurde das fast gesunkene Schiff, das bis zum Rande mit Wasser angefüllt war, vom Schlepptau losgemacht und seinem Schicksal überlassen. Es ist gesunken.

Ein Opfer des Abfinth-Genusses war, sonst aber ein achtungsvoller Mann aus St. Paul, Minn., William Hamilton mit Namen, welcher im Kriminalgerichte beschuldigt wurde, einen kleinen Jungen, den 13jährigen William Brandt, weit über dessen jugendlichen Durst mit Bier regaliert zu haben, gestand dies dem Richter Orr gegenüber freiwillig ein. Er bebaute die den Vorgang, an dessen Einzelheiten er sich in seinem Abfinth-Regel angeblid nicht mehr erinnern konnte, und machte geltend, es wäre nicht vorgekommen sein, wäre er doch nicht zurechnungsfähig gewesen. Der Richter hatte ein Einsehen, und entließ Hamilton unter Suspendierung der ihm anfänglich zugebachten Strafe.

In einem New Yorker Postgericht hat sich kürzlich ein Mädchen, namens Margaret McManus, auf die Beschuldigung zu verantworten, ihren früheren Arbeitgeber, den Restaurateur Philip Christen, mit einer Peitsche durchgeprügelt zu haben. Zu ihrer Verteidigung führte sie an, daß sie Christen die Peitsche spüren ließ, weil er fälschlicherweise behauptet hätte, sie wegen Trunkenheit entlassen zu haben. Gleichzeitig erklärte sie, die Peitsche stets in ihrer Handtasche bei sich zu führen, um sich gegen junge Männer, die auf Straßensittlich ausgeben zu schloßen. Der Richter mißbilligte ihre Richtigungs methode, ordnete die Konfiskierung der Peitsche an und stellte Margaret für die Dauer von sechs Monaten unter Probation.

Angetan mit dem herkömmlichen Schmutz, der ihn als Häuptling seines Stammes erkennen ließ, stand kürzlich ein Sioux-Indianer auf den Stufen vor dem Grabdenkmal General Grants und blickte traurig zu den Polkfelden hinüber. Um ihn herum stand ein halbes Hundert Indianer seines Stammes; gleich ihrem Häuptling schauten auch sie gegen Westen. Da begann der Führer, der den folgen Namen „Eiserne Wolke“ trägt, folgenbermahnen zu sprechen: „Vor dreihundert Jahren bildeten unsere Vorfahren von den Polkfelden herab, als die weissen Männer zum ersten Male den Strom hinaufzogen. Wenn wir jetzt das Land durchziehen, das Land unserer Väter, werden wir nicht mehr als die Nachkommen des Volkes betrachtet, das von den Weissen seiner Heimstätten beraubt wurde, sondern nur mehr als Kuriosität.“

Eine unheimliche Aufgabe wurde kürzlich der Frau Max Kleinmann von Harlem, N. Y. Betraut entweder durch die Nachlässigkeit eines Clerks oder das Mißverständnis ihrer Kusine Esther Gordon, war die Vermisste gezwungen, ihr totes Kind in ihren Armen vom Mt. Sinai-Hospital nach dem Coronersamt zu bringen. Das erst sechs Wochen alte Kind war während der Nacht ertrankt und am nächsten Morgen ging die Mutter, begleitet von ihrer Kusine, welche als Dolmetscherin diente, nach dem nahen Mt. Sinai-Hospital, wo das Kind kurz darauf starb. Ein Clerik reichte den Frauen einen Zettel mit dem Vermerk „Coroner, Kriminal-Gerichtsgebäude, Center und Franklin Str.“ und in Parantese „das ins Hospital gebrachte Kind starb.“ Nach dem Verlassen des Hospitals bestiegen die Frauen eine Car und gelangten auch schließlich nach dem Coronersamt, das übrigens schon seit zwei Jahren nicht mehr im Kriminalgerichtsgebäude liegt, wo sie erklärten, im Hospital sei ihnen gefagt worden, sie müßten das tote Kind zum Coroner bringen. Nachdem sich bei Zutritt aufgeklärt, wußten die Frauen die Reiche des Kindes wieder nach Harlem bringen.

Als bei der Verdisung der wegen ihrer Projekte vielfach genannten Missionarin Frau Wilhelmine Peil aus dem Alten Friedhof in Penn. Kommerzialat Ursprung aus Varmen, ein Freund der Verstorbenen, dieser einige Abschiedsworte widmete, trat der Schwiegerjohn, Professor von Schilling aus Stuttgart, hinzu, unterlegte im Namen der Hinterbliebenen dem Kommerzialat Ursprung das Reden und rief laut nach der Friedhofspolizei. Kommerzialat Ursprung sprach ruhig weiter. Bei der großen Zahl der Leidtragenden übermannte ihn laut Entrüstung der Menge der Reueigenen machte Miene, handgreiflich zu werden, als Professor von Schilling den Friedhof verließ.